



Remscheid, 1. Dezember 2012

Stadt Remscheid
Die Oberbürgermeisterin
Frau Oberbürgermeisterin Beate Wilding
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Antrag

zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 1. Dezember 2011

Bleiberechtsregelung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Wilding,

dankenswerter Weise haben Sie den Fraktionen das Schreiben der Caritas und den beigefügten Resolutionsentwurf zur Kenntnis gegeben. Die Fraktionen von SPD, FDP und GRÜNEN bitten Sie, folgenden Antrag aufgrund der Dringlichkeit in die heutige Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses unter Tagesordnungspunkt 7 aufzunehmen und zur Abstimmung zu stellen:

Die Fraktionen begrüßen die Initiative der Kirchen, der AG Wohlfahrtspflege und des AK Asyl zur Bleiberechtsregelung. Die Fraktionen beabsichtigen in der Ratssitzung am 15.12.2011 eine entsprechende Resolution zu verabschieden. Aufgrund der am 9.12 stattfindenden Innenministerkonferenz bitten wir die Oberbürgermeisterin, ein Signal der Stadt Remscheid an den nordrhein-westfälischen Innenminister vorab zu senden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Hans Peter Meinecke
Fraktionsvorsitzender

gez.
Wolf Lüttinger
Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrice Schlieper
Fraktionssprecherin

SPD
Ratsfraktion Remscheid
Elberfelder Straße 39
42853 Remscheid

Fraktionsvorsitzender
Hans Peter Meinecke

FDP
Ratsfraktion Remscheid
Alleestraße 108
42853 Remscheid

Fraktionsvorsitzender
Wolf Lüttinger

Bündnis'90/DIE GRÜNEN
Ratsfraktion Remscheid
Konrad-Adenauer-Straße 21
42853 Remscheid

Fraktionssprecherin
Beatrice Schlieper

Die Oberbürgermeisterin
24. Nov. 2011



Caritasverband
Remscheid e.V.

Caritasverband Remscheid e. V. · Blumenstraße 9 · 42853 Remscheid

Stadt Remscheid
Oberbürgermeisterin
Beate Wilding
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

1. 0.13.4
u. d. B. um Informationen
des Ratsfraktionen und
Hinweis an CV, dass gem.
GO/GeschOrat kein Auftrags-
recht besteht.

Blumenstraße 9 · 42853 Remscheid
Telefon-Zentrale: (02191) 49 11 - 0
Telefax: (02191) 263 20
e-mail: info@caritas-remscheid.de
www.caritas-remscheid.de

Ihre Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unsere Zeichen

Tel. - Durchwahl

Datum

2. φ StO, StG'in, OB'in z.lets.
3. R OB'in

Remscheid, 23.11.2011

0.13.4 *[Signature]*

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Beate Wilding,

seit 2006 gab es auf Bundes- und Länderebene immer wieder Regelungen für ein sogenanntes Bleiberecht. Diese Beschlüsse waren mit Stichtagsregelungen versehen bzw. galten auch nur für einen begrenzten Zeitraum. Die Menschen, die unter die Bleiberechtsregelungen fallen oder eine Duldung besitzen, leben meist mehr als ein Jahrzehnt hier in unserem Land. Sie haben hier Familien gegründet, ihre Kinder gehen in hiesige Schulen, absolvieren eine Ausbildung oder ein Studium. Eine Rückkehr in ihr Herkunftsland ist für die allermeisten von Ihnen undenkbar. Dennoch leben viele von ihnen immer noch in Unsicherheit. Dürfen sie bleiben und wenn ja, für wie lange?

Der Caritasverband Remscheid e.V. als Mitglied der freien Wohlfahrtspflege unterstützt das Anliegen der im Antrag genannten Institutionen. Durch unsere jahrelange Arbeit mit Flüchtlingen können wir nur bestätigen, wie wichtig eine dauerhafte, stichtagsunabhängige Bleiberechtsregelung ist.

Die nächste Innenministerkonferenz findet bereits am 09. Dezember 2011 statt, wir würden uns freuen, wenn bis dahin ein entsprechender Brief an die Innenminister gerichtet werden könnte.

Aus diesem Grund bitten wir Sie den Antrag in den nächsten Haupt- und Finanzausschuss am 01.12.2011 einzubringen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

[Signature]
W. Fußwinkel
Vorsitzender

Stadt Remscheid
Frau Oberbürgermeisterin

23.11.2011

Haupt- und Finanzausschuss

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Wilding,
Sehr geehrte Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses,

wir möchten Sie bitten folgenden Punkt auf die nächste Tagesordnung zu setzen und einen entsprechenden Beschluss zu fassen:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Remscheid spricht sich gemeinsam mit den beiden großen Kirchen, der AG Wohlfahrtspflege und dem AK Asyl sowie vielen anderen Organisationen und Initiativen für eine gesetzliche Bleiberechtsregelung ohne Stichtag aus.

Die Anforderungen an die Lebensunterhaltssicherung müssen so gestaltet werden, dass sie der wirtschaftlichen Gesamtsituation Rechnung tragen.

Es muss eine gesetzliche Härtefallklausel für alte, kranke, traumatisierte und arbeitsunfähige und Menschen in der Ausbildung geben, die die Anforderungen der Lebensunterhaltssicherung auf absehbare Zeit nicht werden erfüllen können.

Begründung:

Die im Sommer 2007 vom Bundestag beschlossene Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Flüchtlinge sollte die sogenannten "Kettenduldungen" abschaffen und den AusländerInnen, die seit vielen Jahren bei uns leben, eine Perspektive für einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland geben. Am 31.12.2009 wurde die Bleiberechtsregelung durch einen Beschluss der Innenministerkonferenz um weitere zwei Jahre verlängert. Ca. 20.000 Menschen in NRW haben von dieser Regelung profitiert und eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Am 31.12.2011 endet die Geltungsdauer der überwiegend auf Probe erteilten Aufenthaltserlaubnisse. Bis dahin müssen die Bleibeberechtigten nachweisen, dass sie ihren Lebensunterhalt überwiegend selbstständig - einige sogar vollständig - sichern können. Zwar gibt es zwischenzeitlich einen Erlass des Landes NRW, der den kommunalen Ausländerbehörden Handlungsmöglichkeiten und -spielräume eröffnet, dennoch benötigen wir eine dauerhafte, bundesweite Regelung um diesem Personenkreis, der seit Jahren in Unsicherheit lebt, endlich eine dauerhafte Perspektive geben zu können.

Darüber hinaus leben bereits wieder ca. 15.000 Geduldete länger als 6 Jahre in NRW. Diese Menschen haben keine Chance über die gesetzliche Bleiberechtsregelung eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten, egal wie gut sie integriert sind und wie viel sie verdienen, sie haben den Stichtag verpasst.

Der neu geschaffene § 25a AufenthG für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende kann dieses Problem allein nicht lösen. Zum einen erfasst diese Regelung nur einen eng eingegrenzten Teil der Jugendlichen. Zum anderen wird auch von den Eltern der Jugendlichen eine vollständige Lebensunterhaltssicherung gefordert. Die Kinder und Jugendliche leben seit vielen Jahren mit ihren Familien in unserem Land, in unserer Stadt. Sie sind zum Teil hier geboren. Sie gehen hier zur Schule, absolvieren eine Ausbildung oder ein Studium. Sowohl aus gesellschaftlicher, in Bezug auf den demographischen Wandel, als auch aus humanitärer Sicht, muss hier eine Lösung gefunden werden, die alle miteinschließt und vor allem keine Familientrennung fördert.

Auch die politisch Verantwortlichen erkennen mehr und mehr den Bedarf für eine fortlaufende Bleiberechtsregelung an. So vereinbarten die Koalitionsfraktionen in NRW 2010 in ihrem Koalitionsvertrag, sich im Bundesrat und in der Innenministerkonferenz für eine wirksame gesetzliche Bleiberechtsregelung ohne Stichtag und Sippenhaft einzusetzen. Die CDU/FDP-geführte Landesregierung in Schleswig Holstein spricht sich aktuell ebenfalls für eine Änderung des Aufenthaltsrechtes für nachhaltig in Deutschland integrierte Ausländerinnen und Ausländer aus.

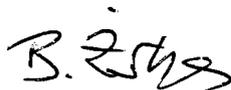
Nicht zuletzt dürfen auch die Ausländerbehörden bis zum Ende des Jahres nicht im Ungewissen gelassen werden. Eine Abschiebung der verbleibenden Geduldeten wird weder aus rechtlichen, noch aus humanitären Gründen möglich sein. Es muss deshalb nun eine Lösung gefunden werden, die der ursprünglichen Absicht der Bleiberechtsregelung gerecht wird und die auch den vielen langjährig hier lebenden Flüchtlingen, die von der bisherigen Regelung nicht erfasst wurden, eine sichere Perspektive bietet.

Aktuelle Zahlen für Remscheid:

Derzeit besitzen 67 Personen eine Aufenthaltserlaubnis nach §23 Abs. 1 AufenthG (Aufenthaltserlaubnis „auf Probe“); Davon sind 31 Personen minderjährig. Ein Minderjähriger hat einen Aufenthalt nach § 25a AufenthG erhalten.



Norbert Horn
AG Wohlfahrtspflege



Barbara Zirbes
AK Asyl



Hartmut Demski
Superintendent



Thomas Kaster
Stadtdechant